Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 126 (1984)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

Ernährung und Verhalten von Hund und Katze. Neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Ernährung und des Verhaltens der Fleischfresser. *R. S. Anderson und H. Meyer* (Hrsg.). Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei Hannover 1984. 237 Seiten, zahlreiche Tabellen und Graphiken, kartoniert; DM 39.80.

Das Buch ist Band 7 des Archivs für tierärztliche Fortbildung und enthält die Vorträge vom 1. Nordischen Symposium über Kleintiermedizin, Oslo 15.–18.9.1982, in deutscher Übersetzung.

Wenn auch für den Hunde- oder Katzenhalter ohne Ambition das Wort «Leistung» im Teil I (Ernährung) zu häufig vorkommen mag, lässt sich doch eine Menge nützlicher Information über Futtermittelbestandteile, Futterzusammensetzung und nötige Mengen in verschiedenen Lebensstadien und -situationen finden. Für die Zusammensetzung eines optimalen Futters werden von vielen Autoren die Richtlinien des NRC (U.S. National Research Council) als Basis zur Herstellung eines Grundfutters berücksichtigt, das je nach Bedarf (Krankheit, Alter etc.) modifiziert werden kann. Deshalb begegnet man in verschiedenen Arbeiten gelegentlich denselben Tabellen, was dafür spricht, dass sich die Empfehlungen des NRC praktisch bewährt haben. Kommerzielle Futtermittel werden als ebenso gut wie hausgemachte erachtet, ohne dass für bestimmte Marken Reklame gemacht wird. Jeder, der einen Welpen handaufziehen möchte oder muss, wird die Angaben über physiologische Normalwerte des Neugeborenen und über die Zusammensetzung der Hundemilch im Abschnitt C (Ernährung von Zucht- und Jungtieren) begrüssen. Im Abschnitt D werden die verschiedenen Organsysteme und ihre Krankheiten sowie therapeutisch anwendbare diätetische Massnahmen behandelt. Da alte Diätpraktiken weitgehend als überholt angesehen werden, findet der interessierte Tierarzt, der das Heil der Welt nicht allein in den Produkten der pharmazeutischen Industrie sucht, Anregungen und viel Wissenswertes.

Weniger überzeugend als Teil I wirkt Teil II (Verhalten). Vieles ist nicht neu, nur komplizierter ausgedrückt. Man wird oft das Gefühl von «l'art pour l'art» nicht los und fragt sich, ob das Wohlbefinden des Tieres die zentrale Rolle spielt, die man an einem solchen Symposium letztlich erwartet. Das Tier wird zum «System», zur Maschine, deren Mechanismus man kennen muss, um die erhoffte Leistung zu erhalten. Praktisch scheint mir vieles von geringem Nutzen. Eher grotesk wirkt die Statistik über Mensch/Tier-Beziehungen (Voith, pp. 169 ff.). Es ist kaum von allgemeinem Interesse, wieviele Prozent der Tierhalter einer bestimmten Stadt ein Foto von ihrem Tier mit sich herumtragen, und wieviele Prozent mit ihren Tieren ein-(!) oder mehrmals pro Tag sprechen. Zu begrüssen ist die Ablehnung von Hirnoperationen bei Verhaltensstörungen («psychochirurgische Abenteuer», Ursin, pp. 147 ff.), sowie der Hinweis auf unerwünschte, z. T. noch nicht restlos bekannte Nebeneffekte von Psychopharmaka aus der Humanmedizin (Voith, pp. 229 ff.).

Jede Arbeit wird eingeleitet durch eine Zusammenfassung und ein Schlüsselwortverzeichnis, letzteres gelegentlich vier Zeilen und bis zu 15 z.T. zusammengesetzte Begriffe umfassend – Qual der Wahl für eine Literaturkartei! – und endet mit einer Bibliographie. Tabellen und Schemata sind nicht immer auf Anhieb verständlich, oder sie sind für das Verständnis des Gesagten unnötig.

R. Fatzer, Wädenswil